

# Stadt Heidelberg

AntragNr.:  
**0 0 7 2 / 2 0 2 2 / A N**

Antragsteller: Grüne  
Antragsdatum: 20.05.2022

Federführung:  
Dezernat I, Amt für Finanzen, Liegenschaften und Konversion

Beteiligung:

Betreff:

**Ersatz GirlsCamp**

## Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	02.06.2022	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	29.09.2022	Ö		
Gemeinderat	13.10.2022	Ö		

**Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1**

## Antrag Nr.: 0072/2022/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Stadt Heidelberg  
Herrn Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner  
per E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen



Rathaus, Marktplatz 10  
69117 Heidelberg  
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Derek Cofie-Nunoo, Fraktionsvorsitzender  
Anja Gernand, stellv. Fraktionsvorsitzende  
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender  
Dr. Ursula Röper, stellv. Fraktionsvorsitzende

Rahel Amler, Dr. Marilena Geugjes, Felix Grädler,  
Sahin Karaaslan, Dr. Dorothea Kaufmann,  
Dr. Nicolá Lutzmann, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg,  
Kathrin Rabus, Julian Sanwald, Anita Schwitzer,  
Manuel Steinbrenner, Frank Wetzel

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de  
www.gruene-heidelberg.de

Heidelberg, 20.05.2022

### Tagesordnungspunkt Gemeinderat – Ersatz Girlsclub

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Die Stadtverwaltung soll der Initiative rund um das „Girlsclub“ eine Ersatzspielstätte für kulturelle Nutzungen zu tragfähigen Konditionen anbieten und hierzu in einen Dialog treten, wenn ein Verbleib am Standort nicht möglich ist.

#### Begründung

Das sogenannte „Girlsclub“ im Kurpfalzring 73 ist seit über 20 Jahren ein Ort der Begegnung, der Offenheit, der Kreativität und des Schaffens. Das Wohnhaus wurde in einer Art kreativen Zwischennutzung als Ort der Kultur und sozialen Miteinander für junge Menschen genutzt. Im Garten und im Haus wurden beispielsweise Workshops und Veranstaltungen zu politischen, feministischen, gesellschaftsfördernden, bewegungsbezogenen und kreativen Themen organisiert und Partys veranstaltet.

Die Diskussionen um Orte für junge Menschen haben gezeigt, dass es gilt jeden Ort zu schützen, zu erhalten oder im Notfall einen neuen Ort zu schaffen, an dem sich junge Menschen treffen können. Wir verweisen hierzu auf unsere Anträge „Heidelbergs Clublandschaft wiederaufbauen!“ und „Sofortprogramm: Angebote statt Verbote für junge Menschen“, die bis heute leider nicht umgesetzt wurden.

**gezeichnet Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**